Philipp Graf von und zu Lerchenfeld
Mitglied des Deutschen Bundestages

Regensburg im Dezember 2013

Brief aus Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Tage zwischen den Jahren geben uns allen die Gelegenheit, die vergangenen Monate noch einmal Revue passieren zu lassen, aber auch nach vorn zu schauen auf die Aufgaben und Herausforderungen, die vor uns liegen. Das möchte ich mit Ihnen gemeinsam tun in diesem ersten „Brief aus Berlin“. Darin werde ich Sie zukünftig viermal jährlich über meine politische Arbeit im Deutschen Bundestag und in meinem Wahlkreis – der Stadt und dem Landkreis Regensburg – informieren.

Die erste Sitzung im Deutschen Bundestag

Es war für mich ein erhebender Moment, Ende Oktober erstmals im Plenum des Deutschen Bundestages Platz nehmen zu dürfen. Ich habe in diesem Augenblick ganz besonders die Verantwortung für die Menschen gespürt, deren Interessen ich in den kommenden vier Jahren in der Bundeshauptstadt vertreten darf. Besonders berührt hat mich, dass das Hohe Haus am Ende der konstituierenden Sitzung auf Anregung der CSU-Landesgruppe die Nationalhymne angestimmt hat. Die Hymne hat alle Abgeordneten daran erinnert, worum es im Deutschen Bundestag bei allen politischen Unterschieden zwischen den einzelnen Parteien geht: um die gemeinsame Verantwortung für das Wohl unseres Vaterlandes.

Ehrenamtliches Engagement für Deutschlands Katholiken

Die Generalversammlung des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken hat mich Anfang November einstimmig in den ehrenamtlichen zwölfköpfigen Generalvorstand gewählt. Dort möchte ich mich noch stärker für die Interessen von Katholiken in Deutschland und in Europa einsetzen. Das Bonifatiuswerk unterstützt im offiziellen Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz katholische Christen überall dort, wo sie in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben. Aktiv ist das Hilfswerk besonders in den Diasporaregionen in Nord- und Ost-Deutschland, in Skandinavien und den Ländern des Baltikums.

Besondere Lektüre mit besonderen Zuhörern

Mit einem Besuch im Kindergarten St. Gunther in Neutraubling durfte ich den Bundesweiten Vorlesetag in der Region Regensburg eröffnen. Bundesweit haben sich rund 50.000 Vorleser an dem größten Vorlesefest Deutschlands beteiligt. Ich finde es wichtig, dass Kinder erfahren, wie spannend es sein kann, ein Buch zu lesen. 16 Kinder freuten sich über das von mir ausgewählte Buch „Der kleine Igel und die rote Mütze“.

Umbau der B15-Bahnunterführung bei Zeitlarn: Die Deutsche Bahn muss Gas geben

Seit mehr als einem Jahrzehnt kämpft die Gemeinde Zeitlarn dafür, dass die Bahnunterführung an der B15 nördlich von Zeitlarn entschärft wird. Sie gilt als gefährliches Nadelöhr, weil sie sehr eng ist, direkt an einer sehr scharfen Kurve liegt und weder über einen Fuß- noch einen Radweg verfügt. Nach den derzeitigen Plänen soll es trotz vorhandenen Baurechts bis mindestens zum Jahr 2017 dauern, bis die Maßnahme startet. Verantwortlich dafür ist die Deutsche Bahn AG. Gemeinsam mit Peter Aumer habe ich einen Ortstermin initiiert, um die Umsetzung zu beschleunigen. Denn eine solch lange Wartezeit ist inakzeptabel. Der Vertreter der Deutschen Bahn AG hat mir versprochen, sich für unser Anliegen einzusetzen. Ich werde dieses Thema weiter intensiv verfolgen.

Wissenschaftsregion Regensburg

Die Förderung der Wissenschaftsregion Regensburg liegt mir besonders am Herzen. In einem ersten Gespräch mit dem Rektor der Universität Regensburg, Professor Dr. Udo Hebel, habe ich ausgelotet, wie wir im gemeinsamen Schulterschluss noch mehr Fördermöglichkeiten des Bundes für unsere Regensburger Hochschulen nutzen können. Ein Gespräch mit dem Präsidenten der Ostbayerischen Technischen Hochschule, Professor Dr. Wolfgang Baier, wird gerade vorbereitet. Auf diesem Gebiet wird es sehr gut für unseren Wissenschaftsstandort sein, dass die CSU mit Stefan Müller nun den Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesministerium für Bildung und Forschung stellt.

Gespräche zu Windpark-Plänen im Paintner Forst

Für eine enge Abstimmung der weiteren Planungen des Windparks „Paintner Forst/Frauenforst“ mit den Bürgern und der Bürgerinitiative vor Ort habe ich in einem Gespräch bei den Bayerischen Staatsforsten geworben. Der Bundesrat wird im Januar entscheiden, ob Bundesländer zukünftig eigenständige Abstandsregelungen von Windparks zu Ortschaften treffen können. Ein solcher Beschluss würde die Lage im Paintner Forst nachhaltig verändern. Nach der entsprechenden Sitzung des Bundesrates werde ich erneut das Gespräch mit den Staatsforsten und der Bürgerinitiative suchen.

„Weiß-blaue“ Handschrift

Die Koalitionsverhandlungen haben die ersten beiden Monate meiner Bundestagsarbeit in Berlin geprägt. Der Koalitionsvertrag ist ein gutes und tragfähiges Regierungsprogramm, von dem auch die Region Regensburg profitiert. Mit unserem Landratskandidaten Peter Aumer und unserem Oberbürgermeisterkandidaten Christian Schlegl sowie vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern habe ich im Dezember im Prüfeninger Schloßgarten bei meiner ersten großen Veranstaltung über die Koalitionsvereinbarung diskutiert.

Es ist gelungen, viele der Themen, die die Menschen in der Region im Wahlkampf besonders bewegt haben, dort festzuschreiben. Es wird keine neue Schulden und auch keine Steuererhöhungen geben, Europa wird nicht zur Schuldenunion und die Pkw-Maut für im Ausland zugelassene Fahrzeuge wird kommen. Unser Ziel, bayerische Interessen in Berlin zu vertreten, haben wir erreicht. Fünf Milliarden Euro zusätzlich werden in den Ausbau des Straßennetzes investiert. Ich werde dafür kämpfen, dass ein Teil dieser Mittel in die Region Regensburg fließt, um die dringend notwendigen Infrastruktur-Investitionen zu stemmen. Eine gute Nachricht ist, dass Regensburg und die Kommunen im Landkreis in Zukunft deutlich durch Übernahme der Lasten bei der Eingliederungshilfe entlastet werden. Erfreulich ist auch die Einführung der Mütterrente. Das Betreuungsgeld bleibt trotz erheblicher Widerstände der SPD erhalten. Unserer Heimat wird auch die Förderung des Wohnungsbaus zu Gute kommen. Gemeinsam kann es gelingen, den Druck vom angespannten Wohnungsmarkt in der Region zu nehmen.

Eine Koalition ist jedoch immer ein Kompromiss. Auch wenn der Koalitionsvertrag ganz klar eine „weiß-blaue“ Handschrift trägt, so hat die Union auch Zugeständnisse machen müssen – wie beispielsweise beim Mindestlohn. Jetzt muss es darum gehen, sicherzustellen, dass dadurch keine Arbeitsplätze gefährdet werden. Als CSU gehen wir mit einem fachkundigen Regierungsteam in die kommende Legislaturperiode. Ich freue mich, dass wir mit Alexander Dobrindt einen starken Verkehrsminister haben. Ich bin überzeugt, dass wir mit ihm auch die anstehenden Verkehrsprojekte im Raum Regensburg umsetzen können. Wichtig ist mir, dass das Landwirtschaftsministerium in bayerischer Hand bleibt und von Hans-Peter Friedrich sicher sehr gut geleitet wird. Mit Gerd Müller ist ein schon erfahrenes Kabinettsmitglied in eine neue Funktion aufgerückt, die er für bayerische Interessen zu nutzen wissen wird.

365 Tage im Jahr für uns da – Persönlicher Dank an Polizei und Feuerwehr

Besonders denjenigen, die durch ihre Arbeit das ganze Jahr über für unsere Sicherheit und für die Schwächeren in unserer Gesellschaft sorgen, wollte ich in der Adventszeit Danke sagen. Deshalb war ich in den Wochen vor Weihnachten intensiv in der Stadt Regensburg und im Landkreis unterwegs, um viele soziale und behördliche Einrichtungen mit einem kleinen Weihnachtsbesuch zu überraschen. Informiert habe ich mich bei den Beamten der Polizeidirektion Regensburg-Süd mit Polizeidirektor Wolfgang Mache an der Spitze und die Polizeidirektion Wörth. Auf meiner Agenda stand auch eine Visite bei den Kameraden der Integrierten Leitstelle und ihrem Leiter Martin Seidl.

Eine weihnachtliche Rundreise durch Stadt und Landkreis

Ein Herzensanliegen waren mir die Weihnachtsbesuche im Kinderheim Nardini in Hemau und im Thomas-Wiser-Haus in Regenstauf. Es hat mich sehr gefreut, dass ich den Kindern mit den Schokonikoläusen, die ich im Gepäck hatte, eine kleine Freude machen konnte. In beiden Institutionen haben mich das große Engagement und das Herzblut beeindruckt, mit dem die Erzieherinnen und Erzieher sowie die Heimleitung sich für eine gute Zukunft ihrer Schützlinge einsetzen. Meine große Anerkennung für ihre Arbeit habe ich stellvertretend für viele auch den Beschäftigten im Alten- und Pflegeheim St. Josef in Regensburg und im Heim St. Bernhard in Bernhardswald ausgesprochen. Den Abschluss meiner vorweihnachtlichen Rundreise bildete ein Besuch bei der Jugendwerkstatt Regensburg. Ein Besuch bei der Adventsfeier des Strohhalms in Regensburg rundete das Besuchsprogramm ab.

Beginn der parlamentarischen Arbeit

Ich freue mich, wenn im Januar die parlamentarische Arbeit Fahrt aufnimmt und die Ausschüsse mit ihrer Arbeit beginnen. Ich möchte im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages daran mitarbeiten, Europa zu einer Stabilitätsunion weiterzuentwickeln und den Länderfinanzausgleich auf eine neue, tragfähige Grundlage zu stellen. Das wird Bayern nutzen, das wird unserer Heimat nutzen.

Das Jahr 2014 wird ein Jahr wichtiger Weichenstellungen sein. Unser ehemaliger Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber hat kürzlich bei seinem Besuch im Landkreis Regensburg gesagt: „Das Wohlfühlen von heute ist nicht die Garantie für das Wohlfühlen von morgen.“ Persönlich wünsche ich mir deshalb, dass wir uns alle in unserer Heimat den Sinn dafür bewahren, gleichzeitig Tradition zu leben, das Bewährte zu pflegen, der Zukunft offen zu begegnen und auch Neues zu wagen. Denn das hat unsere Heimat erfolgreich gemacht und darin liegt der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft, an der ich mit meiner Arbeit und mit ganzer Kraft auch 2014 meinen Beitrag leisten möchte.

Von Herzen wünsche ich Ihnen erholsame Tage zwischen den Jahren sowie ein erfolgreiches, gesundes und glückliches neues Jahr 2014.

Ihr Graf v.u.z. Lerchenfeld
Mitglied des Deutschen Bundestages